



RATSANTRAG

Nahwärmenetze mit erneuerbar erzeugter Wärme in neuen Baugebieten als Beitrag zum Klimaschutz

Der Rat der Stadt Münster beschließt:

Bei neuen Baugebieten soll eine Prüfung auf Machbarkeit und Umsetzung von nachhaltigen Wärmenetzen, die von erneuerbaren Wärmeerzeugungsanlagen gespeist werden, erfolgen.

In diesem Kontext sollen insbesondere „Kalte Nahwärmenetze“ in Verbindung mit erneuerbaren Wärmeerzeugungslösungen (z.B. oberflächennahe Geothermie, Solarthermie, Wärmepumpen oder Abwärmenutzung) und Photovoltaik betrachtet werden. Für jedes Baugebiet ist die optimale Lösung im Hinblick auf Wärmekosten und CO₂-Minderung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten zu entwickeln.

Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass zukünftig auf die Verlegung von Gasversorgungsleitungen für Neubaugebiete verzichtet werden kann.

Begründung:

Kalte Nahwärmenetze und Nahwärmenetze mit niedrigerem Temperaturniveau in Verbindung mit oberflächennaher Geothermie, Solarthermie oder weiteren erneuerbaren Energien werden als vielversprechender Ansatz für eine umweltfreundliche Wärme- und Kälteversorgung im Rahmen der Energiewende und des Klimaschutzes betrachtet.

Zentral gespeiste Wärmenetze unabhängig vom Temperaturniveau haben verglichen mit Einzelheizungen vielfältige Vorteile: Hierzu zählen z. B. der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die eine höhere Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie (z. B. Erdgas) bieten als auch die Einbindung erneuerbarer Erzeuger in eben jenes Netz ermöglichen. Bei der Einspeisung von erneuerbaren Wärmequellen in solche Nahwärmenetze können CO₂-Emissionen und Schadstoffemissionen vor Ort komplett vermieden werden.

Eine Ausstattung der versorgten Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen, würde es darüber hinaus ermöglichen, einen Teil des Strombedarfs für die Wärmepumpen der Wärmeerzeugungsanlagen vom eigenen Dach zu beziehen.

Grundsätzlich ist es im Interesse der Klimaziele der Stadt Münster, eine leitungsgebundene Wärmeversorgung mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien zu realisieren. Welches Temperaturniveau des Wärmenetzes im Einzelfall optimal ist, gilt es jeweils im Rahmen der Bebauungsplanung und Quartiersentwicklung individuell zu definieren. Bei diesem Prozess sollte die Stadtwerke Münster GmbH als stadteigenes Unternehmen eingebunden werden.

Kalte Nahwärmenetze sind eine technische Variante eines Wärmeversorgungsnetzes, die mit niedrigen Übertragungstemperaturen in der Nähe der Umgebungstemperatur im Bereich von ca. 10 - 25 °C arbeiten und somit mit deutlich niedrigeren Temperaturen als herkömmliche Fernwärmenetze betrieben werden.

Dadurch können verschiedene Verbraucher im Bereich eines Nahwärmenetzes unabhängig voneinander gleichzeitig heizen oder kühlen. Trotz möglicher höherer Investitionskosten sind erneuerbare Versorgungskonzepte perspektivisch wirtschaftlicher, da sie die regulatorisch steigenden CO₂-Kosten im Vergleich zu einer herkömmlichen fossilen Erzeugung nicht tragen müssen.

Münster, 08.03.2021
gez. Weber und Fraktion